



Die Brummelstrasse in Buchs hat ihren Namen wohl von einem heute nicht mehr vorhandenen Brunnen.

Bild: Colin Frei

# Brummender Brunnen in Buchs

Verschiffene und verkürzte Wörter sind im Schweizerdeutschen häufig anzutreffen, auch in Flurnamen.

**Beatrice Hofmann**

Östlich des Kantonsspitals beziehungsweise westlich des Oberdorfs liegt in Buchs ein Flurstück namens «Brummel». Die daneben liegende Strasse wird Brummelstrasse genannt. Gleich mehrere AZ-Leserinnen und -Leser möchten gerne wissen, warum es hier Brummel heisst beziehungsweise woher die Brummelstrasse ihren Namen hat.

Brummen auf dieser Strasse die Autos und Lastwagen besonders laut? Oder gab es früher an dieser Stelle besonders viele Hummeln, die brummende Geräusche von sich gaben? Die Spekulationen häufen sich.

## Verschiffene Namen – oder wie aus Brunnen ein Brummen wird

Der Name «Brummel» wird aber kaum auf ein lautmalerisches Brummen zurückgehen. Wahrscheinlich liegt eine andere ursprüngliche Namensform zugrunde, die im Laufe der Zeit verschliffen worden ist. Den Namenforscher interessieren mitunter die Endungen der Flurnamen, die

weitere Hinweise für die Namendeutung geben können. Die Endung -el, wie sie im Namen Brummel vorkommt, existiert in der Flurnamenlandschaft häufig. In den Flurnamen Hoomel in Mönthal, Summel in Hornussen, Schumel in Berikon oder Rummel in Wohlen beispielsweise.

Der Name Brummel ist wohl eine Verkürzung zu Brunnenbühl, in Dialektform «Brunnebühl». Der sprachökonomische Entfall von «störenden» Buchstaben kommt in der Namenlandschaft häufiger vor, wie die Beispiele Hoomel, Summel und Schumel zeigen. Für eine einfachere Aussprache werden zusammengesetzte Wörter in Namen verkürzt, dabei können Konsonanten vertauscht oder unbetonte Silben ganz weggelassen werden. Im Laufe der Zeit werden Namen somit «verschliffen» und haben mit der ursprünglichen Namensform nicht mehr viel zu tun. So kann ein früherer Neuenbühl heute Nübel heissen, ein ursprünglicher Rundbühl wird Rumpel genannt. Das gleiche Phänomen trifft auf den Namen Brummel zu. Besonders die Konsonanten «m» und

«n», die ähnlich tönen, werden im Schweizerdeutschen im Laufe der Zeit häufig gewechselt. So kann schnell ein Brunnen zu einem Brummen werden. Der Brummel in Buchs hat also nichts mit einem Geräusch zu tun, sondern meint einen Brunnen oder Quelle auf einem erhöhten Landstück.

## Chaltbrunnen, Hungerbrunnen und Brummelbrunnen

Brunnen-Namen deuten ganz allgemein auf einen ehemaligen Brunnen oder auf eine Quelle hin. Sie sind in der Flurnamenlandschaft zahlreich vertreten, so etwa die Brunnenmatt in Densbüren, der Brunnrain in Gränichen oder die Brunnmatt in Oberentfelden. Dazu gehören auch der Chaltbrunnen in Bergdietikon oder der Chaltenbrunnen in Freienwil. Beide Namen bezeichnen dabei eine Quelle oder einen Brunnen mit auffällig kaltem Wasser. Wer sich beim Hungerbrunnen in Bellikon oder Fislisbach befindet, müsste tatsächlich Durst leiden, denn mit dem Wortteil Hunger werden Quellen oder Bäche bezeichnet, die einen unregelmässigen Was-

serstand haben. Der ursprüngliche Brunnen beziehungsweise die Quelle in Buchs beim heutigen Brummel wird kaum mehr auffindbar sein. Wer trotzdem Durst hat, muss aber nicht lange leiden, am Ende der Brummelstrasse befindet sich die Wirtschaft zur Burestube, in der sich der Durst leicht löschen lässt.

## Früsch vo de Läber(t) Serie (19)

### Unbekannte Flurnamen: Brummel

Die beiden Autoren schreiben in loser Folge über Flurnamen aus allen Regionen des Aargaus, etwa, was sie bedeuten, woher sie kommen. **Beatrice Hofmann** arbeitet seit vielen Jahren im Namenforschungsprojekt des Kantons Solothurn, **Philippe Hofmann** hat sich bis 2017 mit den Flurnamen von Basel-Landschaft beschäftigt. Aktuell forschen beide zu den Aargauer Flurnamen.